

Im Spitzenduell siegt der Schwabe

Letzter Spieltag der Kabarett-Bundesliga im Goslarer Kulturkraftwerk – Topas gewinnt gegen Sia Korthaus

Von Sabine Kempfer

Die letzte Begegnung der Kabarett-Bundesliga im Goslarer Kulturkraftwerk bereitete den Gästen am Samstag im wie üblich ausverkauften Haus viel Vergnügen. Der Schwabe „Topas“ ließ keinen Zweifel daran, dass er zu recht zu den Anwärtern auf Tabellenspitze und Titel gehört. Herausforderin Sia Korthaus hatte nach seiner perfekten Performance schlechte Karten, obwohl auch sie eine authentisch-freche Show bot und Lust auf mehr Frauen in der männlich dominierten deutschen Kabarettzene machte. Dennoch: 65 Prozent der möglichen Punkte vergab das Publikum für Topas, der sich mit Michael Sens ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen liefert. Am 29. Juni wird die Siegerehrung bei den „Wühlmäusen“ in Berlin über die Bühne gehen; für die Abschlussveranstaltung der dritten Staffel 2012 hat sich auch das Goslarer Kulturkraftwerk ins Spiel gebracht.

Was ist eigentlich Kabarett? Eine Frage, die gerade im Rahmen der Kabarett-Bundesliga immer wieder auftaucht – auch beim Auftritt von „Topas“. Der Schwabe und Südlän-



Gestik und Klang müssen synchron sein. Topas „sammelt“ Geräusche und führt sein Publikum im Goslarer Kulturkraftwerk in die Geheimnisse dieser Sammelleidenschaft ein. Fotos: Zietz

der („wir sind die Brasilianer Deutschlands“) brachte eine kraftvolle Mischung aus Comedy, Kabarett und geschickt eingewobener Zauberkunst auf die Bühne, wäh-

rend die rheinländische Kodderschmauze Sia Korthaus ihr unter anderem um weibliche Lebenswelten kreisendes Programm mit beeindruckender stimmlicher Verwandlungskunst würzte und um schöne Gesangspartien bereicherte.

Die „Umwälzung der Kabarettzene“ (Tristan Niewisch) hat zur Folge, dass das ursprüngliche, politische Kabarett nur noch eine von mehreren Spielarten ist – auch das machte die Bundesliga-Begegnungen so spannend. Der „magische Comedian“ Topas alias Thomas Fröschele steht zu seinem Künstlernamen, auch wenn der mittlerweile so selten sei wie Akne auf einem Konzert von Tokio-Hotel. Neben dem Topas als Edelstein und einem berühmten Hitchcock-Streifen trage angeblich auch eine Slippeinlage diesen Namen.

Übrigens bleiben Topas Scherze über der Gürtellinie, was so angenehm ist wie der Künstler selbst, mit dem man sich eigentlich schon nach

der ersten Minute ein gemeinsames Bier in der Pause vorstellen kann, um sich weiter über knackende Lautsprecheranlagen beim Drive-In, das Leben und das Leiden an den Liedern von Howard Cependale und den plötzlichen Stimmungswechsel im Auto beim Geblitzwerden zu unterhalten.

Auch die satirische Sinnsucherin und Schauspielerin Sia Korthaus könnte gut einen Solo-Abend im Kraftwerk bestreiten – vielleicht mit ihrem neuen Programm „Auch Glückskekse krümeln“? In ihrer Kurzdarstellung der Tanzstile von den 70er-Jahren bis heute findet sich jeder wieder, bissig wird's dann bei Themen wie künstlicher Befruchtung. Korthaus Darstellung einer in der Wursttheke nach ihrem Fingernagel suchenden Fleischereifachverkäuferin hat das Zeug dazu, neue Vegetarier zu kreieren und die kindliche Erklärung einer Koalition (wenn zwei miteinander spielen, die sich nicht mögen) ist bestechend.



Sia Korthaus. Kodderschmauze aus dem Rheinland, überzeugt unter anderem mit der Wandlungsfähigkeit ihrer Stimme, mit deren Hilfe sie sich und ihr Publikum ohne Mühe vom Kleinkunsttheater hinter eine Kölner Fleischttheke oder in ein Kinderzimmer beamt.

Goslarsche Zeitung 21.05.2011